



Foto © Sr. M. Franziska

Sonntagsimpuls

33. Sonntag im Jahreskreis

14. November 2021

Sr. M. Franziska

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden
nicht vergehen.“

Mk 13,31



372
ö

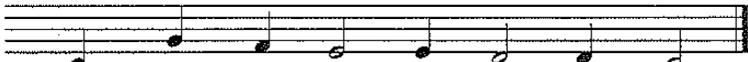
1 Mor - gen - stern der fin - stern Nacht, der die
2 Schau, dein Him - mel ist in mir, er be -
3 Dei - nes Glan - zes Herr - lich - keit ü - ber -



1 Welt voll Freu - den macht, Je - su mein,
2 gehrt dich, sei - ne Zier. Säu - me nicht,
3 trifft die Son - ne weit; du al - lein,



1 komm he - rein, leucht in mei - nes Her - zens
2 o mein Licht, komm, komm, eh der Tag an -
3 Je - su mein, bist, was tau - send Son - nen



1 Schrein, leucht in mei - nes Her - zens Schrein.
2 bricht, komm, komm, eh der Tag an - bricht.
3 sein, bist, was tau - send Son - nen sein.

4 Du erleuchtest alles gar, / was jetzt ist und kommt und war; / voller Pracht wird die Nacht, / weil dein Glanz sie angelacht, / weil dein Glanz sie angelacht.

5 Deinem freudenreichen Strahl / wird gedienet überall; / schönster Stern, weit und fern / ehrt man dich als Gott den Herrn, / ehrt man dich als Gott den Herrn.

6 Ei nun, güldnes Seelenlicht, / komm herein und säume nicht. / Komm herein, Jesu mein, / leucht in meines Herzens Schrein, / leucht in meines Herzens Schrein.

Tagesgebet:

Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr. Lass uns begreifen, dass wir frei werden, wenn wir uns deinem Willen unterwerfen, und dass wir die vollkommene Freude finden, wenn wir in deinem Dienst treu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Mk 13, 24 – 32

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: **24**In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; **25**die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. **26**Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. **27**Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. **28**Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. **29**So erkennt auch ihr, wenn ihr das Geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. **30**Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. **31**Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. **32**Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Betrachtung:

Dieses Foto ist Fake! – Kein Stern am schwarzen Himmel, kein Himmelskörper, auch keine außerirdische Erscheinung in einer Kirche, für den, der die Orgelpfeifen im Hintergrund erkannt hat. Es ist ein reines Zufallsprodukt einer Rumspielerei ... lediglich der Spiegel des Blitzes meiner Fotokamera auf dem Bildschirm meines Laptops. – Also auch kein vom Himmel gefallener Stern! - Der Weltuntergang wird immer wieder zu besonderen Zeiten vorausgesagt ... - Jesus erteilt dem eine klare Absage im heutigen Evangelium: „Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.“ (Mk 13.32) Alles andere ist soz. auch nur „Fake“. Lügen ist schlimm, es zerstört Vertrauen. Leere Worte auch, sie zersetzen das Vertrauen langsam. Wie wohltuend ist ein gutes Wort, das weder leer noch eine Lüge ist! Jesus hat wohltuende Worte im wörtlichen Sinn den Menschen, uns, gebracht. Seine Worte heilen. Und er verspricht, dass sie nicht vergehen werden. D.h. SEINE Worte, das Wort Gottes bleibt, auch wenn alles andere den Bach runter geht, wenn alles andere endlich ist. Eine ungeheure Zusage. Jesus mal mit seinen Worten keine düstere oder drohende Zukunft! Seine Worte beziehen sich auf den Untergang Jerusalems, die Zerstörung des Tempels durch die Römer, für die Juden ein ungeheuerliches Ereignis, das völlige Ende, bis heute das Ende des jüdischen Tempelkultes.

Jesu Worte wollen Mut, hier und immer, befreien von der Angst, was auch immer geschieht, denn ER ist immer mittendrin und ER „thront“ über allen Wolken, die unser Leben verfinstern wollen. – Das Kirchenjahr befindet sich in der Zielgeraden auf den letzten Sonntag des kirchlichen Jahres: Christkönig.